

Einführung zu Informationscontrolling

Autor(en): **Herget, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **10 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-769039>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWERPUNKT: INFORMATIONSCONTROLLING

8. Internationale Fachkonferenz – Konstanz (D), Universität Konstanz, vom 29. bis 31. März 1995

Le grand rendez-vous biennal fixé par les professionnels en gestion de l'information et de la communication aura lieu à la fin de ce mois. Il est organisé conjointement par la Deutsche Gesellschaft für Dokumentation e.V. (DGD), l'Association suisse de documentation (ASD/SVD), la Gesellschaft für Informatik (GI), la Fédération internationale d'information et de documentation (FID), Le Fachgruppe Informationswissenschaft an der Universität

Konstanz, l'Österreichische Gesellschaft für Dokumentation und Information (ÖGDI) et la Hochschulverband für Informationswissenschaft e.V. (HI). Le thème du Congrès 1995 – Informationscontrolling – est d'importance et d'une actualité brûlante. Il sera traité de façon très vivante, avec exemples pratiques à l'appui.

Arbido est heureux de consacrer une large place de son édition de mars à

cet important événement en présentant une introduction au thème du congrès issue de la plume de Dr. Josef Herget (Universität Konstanz), une réflexion sur le thème du Congrès – Denken in Prozessen statt in kurzfristigen Budgetzielen – signée du responsable PR de l'ASD/ SVD, Stephan Holländer; ainsi que les résumés d'articles de fonds relatifs à l'Informationscontrolling qui paraîtront dans la revue allemande NfD./cej

EINFÜHRUNG ZU INFORMATIONSCONTROLLING

Dr. Josef Herget expose le thème principal du congrès et parle des articles qui figureront dans leur intégralité dans le cahier spécial NfD (Nachrichten für Dokumentation, Sonderheft) édité à l'occasion du congrès de Konstanz et dont vous trouverez les résumés ci-après. Toute personne intéressée à recevoir le cahier spécial NfD est priée de passer commande au secrétariat ASD/SVD (Tél. 033-28 25 92; Fax 033-28 42 47).

Um einem Mißverständnis gleich vorzubeugen: Bei Informationscontrolling geht es *nicht* um die Kontrolle von Informationen im Sinne von machterzeugenden, machterhaltenden und machtausübenden Herrschaftsinstrumenten. Vielmehr geht es darum, die Tätigkeiten der Informationsbeschaffung, -verarbeitung, -produktion, -organisation, -nutzung und -verwertung zielorientiert zu koordinieren und zu steuern, um dadurch die Potentiale der Ressource Information möglichst optimal auszuschöpfen. Informationscontrolling unterstützt damit das Informationsmanagement bei der effektiven und effizienten Nutzung der

durch elektronische oder konventionelle Informationssysteme generierten Informationsprodukte und -dienste.

Diesem Themenkomplex sind die vorliegenden Schwerpunktbeiträge gewidmet. In ihm stehen folgende zentrale Fragen im Vordergrund:

- Was ist Informationscontrolling?
- Was verbirgt sich hinter den diversen, in diesem Kontext verwendeten Schlagworten?
- Wie ist der aktuelle internationale State-of-the-Art zu diesem Thema?
- Warum ist Informationscontrolling gerade heute so wichtig?

- Welche Spezifika des Informationscontrollings sind bei unterschiedlichen institutionellen Gegebenheiten zu berücksichtigen?

Die Autoren, die Beiträge, die in der NfDSonderausgabe erscheinen, kommen sowohl aus der Wissenschaft als auch aus der Praxis. Ihnen allen sei herzlich für Ihre Mitarbeit gedankt. Ebenso den beiden Zeitschriften NfD und Arbido, die sich bereit erklärt haben, dem Thema Informationscontrolling einen Schwerpunkt zu widmen.

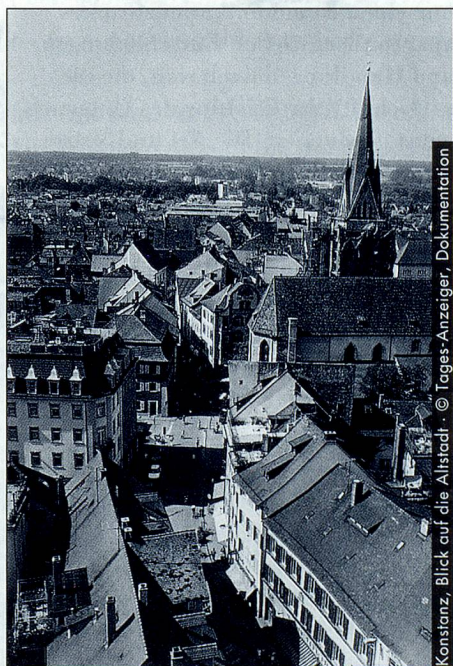
Mit den vorliegenden Kongressbeiträgen soll das Konzept Informationscontrolling für die Disziplin Informationswissenschaft sowohl aus der wissenschaftlichen Perspektive als auch aus der Praxis aufbereitet werden. Gleichzeitig dient es als *inhaltliche Einführung und Ergänzung* zur gleichnamigen Konferenz der DGD und SVD/ASD, die vom 29. - 31. März 1995 an der Universität Konstanz stattfindet. Die wichtigste Zielsetzung dieser Tagung liegt im Dialog über dieses, in unserer vom Kostendenken so dominierten Zeit immer wichtigere Thema. Neben Vorträgen und anschließenden

Möglichkeit zu bieten, ihre Ideen und Vorstellungen, aber auch bereits gesammelte – positive wie negative – Erfahrungen in einen größeren Kreis diskursiv einzubringen.

Durch diese Veranstaltungsbeiträge bietet sich die Möglichkeit, auf das Thema einer Fachkonferenz hinzuweisen, gemeinsame Grundlagen zu schaffen und somit das Vorwissen der Teilnehmer bereits vor einer Tagung zu erweitern. Damit läßt sich hoffentlich der Effekt erzielen, durch eine besonders kompetente (und kritische) Kommunikationsbereitschaft den Nutzen der Teilnehmer aus dieser Konferenz möglichst zu optimieren. Der zu Beginn der Tagung bereits vorliegende Tagungsband soll diese Wirkung noch verstärken.

Ich hoffe, daß Sie eine anregende Lektüre haben, die Ihnen zumindest einige Impulse für Ihre berufliche Tätigkeit vermitteln kann, und würde mich sehr freuen, Sie bei unserer Konferenz in Konstanz begrüßen zu dürfen.

*Dr. Josef Herget,
Universität Konstanz
Fakultät für Verwaltungswissenschaft*



Konstanz, Blick auf die Altstadt. © Tages-Anzeiger, Dokumentation

DENKEN IN PROZESSEN STATT IN KURZFRISTIGEN BUDGETZIELEN



*Von Stephan
Holländer,
Basel*

Fragen

In vielen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen von IuD-Einrichtungen werden oft die gleichen Themen angesprochen. Welches sind Leistungsgrößen, die etwas über die Effizienz und Effektivität meiner Dokumentationsstelle aussagen? Wie führe ich eine für das Controlling aussagekräftige Kostenrechnung für meine innerbetriebliche Informationsvermittlungsstelle durch? Angesichts des Outsourcings stellt sich die Frage, wie ich den Beitrag meiner Stelle zur Informationsbeschaffung für die strategische Entscheidungsfindung überzeugend darstellen kann?

All diese Themen lassen sich in der Frage zusammenfassen: Wie kann ich einen bleibenden Mehrwert meiner Dienstleistungen darstellen, der so und zu diesem Preis nur von meiner innerbetrieblichen IuD-Stelle vermittelt werden kann?

Signale

Es lohnt sich das betriebswirtschaftliche Umfeld anzuschauen, die zu diesen Fragen führen. Die Welt in den Unternehmen hat sich in wenigen Jahren radikal verändert. Neue Rahmenbedingungen entscheiden über den wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg von Unternehmen (1):

- Verknappung der Ressource Zeit
- Verknappung der Ressource Geld

- Gesteigerte Komplexität der Entscheidungsfindung

Entscheidungen können heute nicht allein aufgrund einer guten Produktidee oder einer bestehenden Markterwartung gefällt werden. Alle Elemente sind miteinander vernetzt. Eine Entscheidung in einem Bereich (Entwicklung immer leistungsfähiger PC's), führt zu unerwarteten Konsequenzen, die zu negativen Teilentwicklungen in einem anderen Sektor führen (Entsorgung alter Leiterplatten von Computern). Es braucht bedeutend mehr Information für Führungsentscheide.

Erfolge kleinreden

Der betriebswirtschaftlich wenig bewanderte Dokumentar erhielt in der Folge eine Vollkostenaufstellung, die nur wenig Gutes verhiess. Viele Fixkosten wie Gehälter, mitzutragender Overhead schlugen voll zu Buche, während der geschaffene Mehrwert nur in vereinzelt Buchwerten zum Tragen kam.

H. Thomas Johnson bemerkt zurecht: *What you measure is what you get. Measures used to evaluate performance presumably drive what people do and shape the results they achieve.* (2)

Das jetzige betriebswirtschaftliche Berichts- und Erfassungswesen fördert in seiner Betrachtungsweise einen gesteigerten Umsatz von Produkten um die Vollkosten der jeweiligen Gehaltskosten zu decken. So vermittelt das herkömmliche betriebswirtschaftliche Informationssystem eindeutige Botschaften, was unter erfolgreicher Betriebsführung zu verstehen ist. Diesen Botschaften wurden Ansätze für eine neue Betrachtungsweise im Rahmen gegenüber gestellt. Dies führte gerade im Bereich von innerbetrieblichen Informationsvermittlungen zu grotesken Entscheidungen.